



## Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

Bericht der: Finanzkommission  
vom: 15. April 2015  
zur Vorlage Nr.: [2014-435](#)  
Titel: **Bericht zur Motion [2010/370](#) von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion, vom 28. Oktober 2010: Transparenz bei Fremdfinanzierungen**  
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



2014/435

Kanton Basel-Landschaft

Landrat

---

## Bericht der Finanzkommission an den Landrat

### Bericht zur Motion [2010/370](#) von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion, vom 28. Oktober 2010: Transparenz bei Fremdfinanzierungen

Vom 15. April 2015

#### 1. Ausgangslage

Der Motionär Klaus Kirchmayr beantragte in seinem Vorstoss [2010/370](#), dass der Landrat bei finanzintensiven Projekten über die wichtigsten Aspekte der Finanzierung zu unterrichten sei. Eine mögliche Finanzierungsart, über welche insbesondere berichtet werden müsste, sind sogenannte Public Private Partnerships (PPP). Dabei geht die öffentliche Hand eine vertragliche Zusammenarbeit mit einem privaten Unternehmen ein, welches die für bestimmte Aufgaben notwendigen Ressourcen in ein gemeinsames Projekt einbringt. Ein Beispiel für ein PPP ist der Bau eines Sportstadions mit integriertem öffentlichen Altersheim und Einkaufszentrum.

Die Regierung erklärt, dass das FHG schon heute verlange, dass die Auswirkungen von finanzwirksamen Vorlagen auf die Staatsverschuldung aufgezeigt werden. Dies geschieht jährlich durch die Präsentation des Budgets und des Finanzplans. Weil der Selbstfinanzierungsgrad zurzeit negativ ist, sind sämtliche Investitionsprojekte des Kantons fremdfinanziert, wie dies auch bei einer PPP der Fall wäre.

Prüft der Kanton grosse Projekte, wird auch die Option PPP betrachtet. Bislang wurde aber noch kein PPP-Projekt realisiert, weil die Rahmenbedingungen nie stimmten. Auch hat die direkte Finanzierung für den Kanton meist Kostenvorteile, da unter anderem die Kapitalbeschaffung günstiger ist und keine Erfolgsprämien, Gewinnzuschläge und andere kostentreibende Faktoren anfallen.

Die Regierung beantragt, die Motion abzuschreiben.

Für weitere Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

#### 2. Kommissionsberatung

##### 2.1 Organisatorisches

Die Finanzkommission behandelte die Vorlage am 25. März 2015. Begleitet wurde sie von Regierungsrat Anton Lauber, Finanzverwalter Roger Wenk, dem Vorsteher der Finanzkontrolle, Roland Winkler sowie Christian Schäublin, Stellvertretender Leiter der Abteilung Wirtschaft und Finanzen, GS BUD.

##### 2.2 Eintreten

Eintreten war unbestritten.

##### 2.3 Detailberatung

Bemängelt wurde, dass die Beantwortung der Motion fast fünf Jahre gedauert hat. Gleichzeitig wurde festgehalten, dass in dieser Zeit bezüglich Transparenz grosse Fortschritte erzielt worden sind und heute bei einem grossen PPP-Projekt die nötige Transparenz gewährleistet wäre.

Die Fixierung auf den Selbstfinanzierungsgrad halten einige Kommissionsmitglieder für falsch. Zukünftige Investitionsprojekte müssen zum Zeitpunkt der Entscheidung voll finanziert werden und die

entsprechenden Kosten müssen als Belastung in die Rechnung aufgenommen werden. Der Kanton muss sich jederzeit bewusst sein, wieviel Finanzierungskosten (Zinsen und Amortisationen) er sich in der Erfolgsrechnung leisten kann. Befürchtet werden zunehmend falsche Investitionsentscheide auf Grund der Fixierung auf den Selbstfinanzierungsgrad.

Auch bemängelt wurde die Ansicht der Regierung, dass PPP-Projekte praktisch immer teurer seien, als Nicht-PPP-Projekte. Private können gewisse Vorgaben kostengünstiger erledigen und so die höheren Finanzierungskosten kompensieren.

### **3. Antrag an den Landrat**

Die Finanzkommission empfiehlt einstimmig, mit 13:0 Stimmen, die Motion abzuschreiben.

Frenkendorf, 16. April 2015

Für die Finanzkommission:  
Mirjam Würth, Präsidentin